



**EFET Deutschland**  
Verband deutscher  
Gas- und Stromhändler e.V.  
Schiffbauerdamm 40  
10117 Berlin  
Tel: +49 30 2655 7824  
Fax: +49 30 2655 7825  
[www.efet-d.org](http://www.efet-d.org)  
[de@efet.org](mailto:de@efet.org)

EFET Deutschland, Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

**An die deutschen Erdgas-Fernleitungsnetzbetreiber**

c/o Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.  
Herrn Markus Wild  
Reinhardtstr. 32  
10117 Berlin

Per E-Mail an: [stellungnahme@netzentwicklungsplan-gas.de](mailto:stellungnahme@netzentwicklungsplan-gas.de)

Berlin, den 9.9.2011

---

**Stellungnahme aus Handelssicht zu dem von der Prognos AG im Auftrag der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber erarbeiteten Szenariorahmen als Grundlage für den Netzentwicklungsplan Gas**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

EFET Deutschland begrüßt die Konsultation zum Szenariorahmen der Fernleitungsnetzbetreiber als Grundlage des Netzentwicklungsplans Gas sowie die Einbeziehung aller Marktteilnehmer in die Weiterentwicklung des deutschen Ferngasnetzes. Wenig Verständnis findet bei uns der in Relation zur Wichtigkeit des Themas sehr kurz vorgegebene Zeitrahmen.

Wir möchten dennoch die Gelegenheit wahrnehmen, einzelne Punkte des vorgelegten Szenariorahmens und des weiteren Verfahrens zur Festlegung des Netzentwicklungsplans konstruktiv zu erörtern.

**Bewertung der Szenariodaten**

Für die Festlegung des zukünftigen Netzausbaus bzw. der zukünftigen Umgestaltung des Ferngasnetzes sind realistische Annahmen zu Angebot und Nachfrage wesentliche Voraussetzung. Der Szenariorahmen stellt hingegen eher politische Zielszenarien als realistische Einschätzungen der aus heutiger Sicht zu erwartenden Entwicklung im Gasmarkt dar. Wie bereits im Workshop am 31.8.2011 angemerkt, sind insbesondere die Annahmen zur Gasproduktion, zum Gasbedarf im Wärmemarkt und zur regenerativen Stromerzeugung kritisch zu sehen. Hier sollten die Erwartungen der direkt betroffenen Industriezweige zumindest jeweils in einem Szenario repräsentiert werden.

Vernachlässigt wurde darüber hinaus die absehbare Entwicklung im Speichermarkt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Netzinfrastruktur haben wird. Die hierzu explizit dargestellten Daten spiegeln lediglich den Status

Quo der Ein- und Ausspeisekapazitäten zu den Speichern wider. Die als vorliegende Kapazitätsreservierungen pauschal genannten Werte sind nicht regional zugeordnet und nicht transparent. Betreiber neuer Kraftwerke und Speicher können dem Szenariorahmen nicht entnehmen, ob ihr Kapazitätsbedarf im Netzentwicklungsplan berücksichtigt wird.

### **Transparenz in der Modellierung**

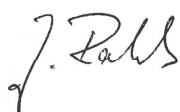
Im Szenariorahmen sind keine Lastflusszenarien enthalten, die die unterstellten Flüsse im Ferngassystem und ihre Dynamik in zeitlich sinnvoller Auflösung (z. B. auf Tagesbasis) festlegen. Ebenso wenig werden die Grundzüge der Modellierung definiert, so dass völlig unklar ist, wie mit den Daten des Szenariorahmens weiter verfahren wird. Die Identifikation von Engpässen und dem daraus resultierenden Anpassungsbedarf des Netzes ist aber stark von den zugrundeliegenden tagesscharfen Lastflusszenarien und dem Modellierungsansatz abhängig. Ein wichtiger Aspekt ist z. B. die Optimierung der Netzauslastung durch unterstellte Lastflusszusagen, um unnötige Investitionen in eine technische Netzanpassung zu vermeiden. Die hierfür zu treffenden Annahmen sind nicht im Szenariorahmen dokumentiert.

### **Vergleich mit anderen Plänen**

Der nationale Netzentwicklungsplan hat im Vergleich zu den europäischen und regionalen Plänen rechtsverbindlichen Charakter, gleichwohl gilt ein wechselseitiges Berücksichtigungsgebot. Zur Gegenüberstellung wäre es hilfreich, wenn die Pläne der verschiedenen Ebenen Kennzahlen aufweisen (z.B. Länderbedarfe und Import-/Exportkapazitäten an den jeweiligen Grenzen), die einen solchen Abgleich erlauben. Eine gravierende Abweichung von vorliegenden Kennzahlen in einem Plan sollte zumindest als Begründung zur Erneuerung des korrespondierenden Plans genügen.

Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,



Joachim Rahls  
Leiter der Taskforce Gas



Dr. Andreas Holzer  
Stellv. Leiter der Taskforce Gas